

Psalm 84: Wie lieb sind mir deine Wohnungen

Charles Villiers Stanford (1852-1924)
Eingerichtet durch Ole Hesprich

S/A

1. Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr
2. Wohl denen, die in deinem
3. Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es
4. Herr, Gott Zebaoth,
5. Denn ein Tag in
6. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; * der Herr gibt
7. Ehre sei dem Vater

Ze - ba - oth!
Hau - se wohnen;
ihnen zum Quellgrung,
höre mein Ge - bet;
deinen Vor - höfen
Gnade und Ehre.
und dem Sohn

T/B

1. Meine Seele verlangt und
2. die
3. und
4. ver - - - -
5. ist
6. Er wird kein Gutes
7. und

sehnt sich nach den
lo - ben
Früh - regen
nimmt es
bes - ser
man - geln
dem Hei -

Vorhö - fen des
dich immer -
hüllt es in
Gott
als sonst
las - sen den
li - gen

Herrn;
dar:
Segen.
Jakobs!
tausend.
Frommen.
Geist,

1. mein Leib und
2. Wohl den Menschen, die dich für ihre
3. Sie gehen von
4. Gott, unser
5. Ich will lieber die Tür hüten in meines
6. Herr Zebaoth,
7. wie im Anfang, so auch jetzt und

See - le
Stär - ke
einer Kraft zur
Schild schaue
Got - tes
wohl dem
al - le

freuen sich
halten
andern
doch;
Hause
Menschen,
Zeit

1. in
2. und von
3. und
4. sieh doch an das
5. als
6. der
7. und in

dem le -
Her - zen
schau - en den
Ant - litz
wohnen in der
sich auf
E - wig -

ben - digen
dir nach
wahren Gott in
dei - nes Ge -
Gott - losen
dich ver -
keit. A -

Gott.
wandeln!
Zion.
salbten!
Hütten.
lässt!
men.